

INHALT

I. Vorbemerkung	7
II. Saadi und der ‚Golestan‘	9
III. Olearius und die Entstehung seiner ‚Golestan‘-Übersetzung	18
IV. Olearius' Textvorlage und die ‚Golestan‘-Übersetzungen vor seinem ‚Persianischen Rosenthal‘	24
V. Vergleichende Stilanalyse	34
1. „Honig des feinen Redeschmucks“	34
a) Olearius' Wiedergabe von Saadis Kunstprosa und Verseinlagen	34
b) „Die scharfsinnigen Hoffreden“	47
2. Didaktische Tendenz im ‚Persianischen Rosenthal‘	54
a) Auflösung des Saadischen Lakonismus	54
b) Hervorhebung der didaktischen Schlußfolgerung	64
VI. ‚Persianischer Rosenthal‘ und ‚Persianische Reisebeschreibung‘	72
VII. Der sufische Bereich und seine Behandlung durch Olearius	81
1. Vom ‚Garten der Gottesschau‘ zum „grossen LustGarten der ganzen Welt“	83
2. Ausgelassene Geschichten	90
3. Die sufische Liebe zum schönen Jüngling	94
VIII. Der Aspekt des ‚Politischen‘	107
Literaturverzeichnis	123
Konkordanz der behandelten Übersetzungen	131